

Datum: 12. August 2011

Eine Stadt, viele Themen: Perspektiven für Bitburg

Bei einem Stadtspaziergang geht Bürgermeister Joachim Kandels auf Projekte ein, die Bitburg verändern - von Stellen, wo bereits die Bagger stehen wie am Kobenhof über den Postplatz, wo die Bauarbeiten spätestens 2012 beginnen bis zur Nord-Ost-Tangente, deren Verwirklichung noch in den Sternen steht.

Bitburg. Ein frischer Wind weht durch Bitburgs Gassen. Morgens, um 9 Uhr, Treffpunkt Rathaus. Die erste Baustelle, die Bürgermeister Joachim Kandels ansteuert, liegt in unmittelbarer Nachbarschaft. **Am Kobenhof**, einer Seitenstraße der Fußgängerzone, gräbt sich eine Baggerschaufel in die Erde.

In einem Zuge mit den Straßenbauarbeiten der Stadt, die rund 100 000 Euro investiert, erneuern die Stadtwerke auch Kanäle und Wasserleitungen. "Ich freue mich, wenn das auch alles hübsch hergerichtet wird", sagt Kandels. Rund eine Million Euro hat die Stadt im Laufe von 30 Jahren in die Gestaltung von Plätzen und Straßen in den Sanierungsgebieten investiert. Ein Erfolg, wie der Bereich rund um die **Adrigstraße** zeigt, wo Privatleute knapp 20 Millionen Euro in die Sanierung ihrer Häuser gesteckt haben und dabei mit 2,5 Millionen Euro von Stadt und Land unterstützt wurden.

Über den Schleifstein geht es weiter zum **Annenhof**. Wunsch des Stadt-Chefs ist es, das sanierungsbedürftige Parkhaus an das benachbarte Krankenhaus zu verkaufen: "Ein neues, größeres Parkhaus in Trägerschaft des Krankenhauses mit öffentlichen Stellplätzen, wäre für uns die optimale Lösung." Ob es dazu kommt, ist offen: "Wir treten jetzt in konkrete Kaufpreis-Gespräche ein", sagt Kandels und betont: "Verschenken dürfen wir nichts, da hat die Kommunalaufsicht ein Auge drauf."

Kein Platz zum Expandieren

Dass das Bitburger **Krankenhaus** mitten in der Stadt ist, weiß auch Kandels zu schätzen: Die mehr als 600 Angestellten sowie Besucher von Patienten beleben auch die Innenstadt. Im Vorbeigehen weist der Stadt-Chef mit Blick auf die Klinik darauf hin, dass diese kaum noch Platz zum Expandieren hat. Das benachbarte Südschul-Gelände wäre eine Option - sobald die Amerikaner die 75 Hektar große **Housing** in der Mötscher Straße zur Umnutzung freigeben. "Ich könnte mir vorstellen, dass die Südschule auf das Housing-Gelände zieht", sagt der Bürgermeister, der dort auch die dringend benötigten Kita-Plätze gerne schaffen würde. Doch das Areal wird frühestens 2015 frei.

"Wir stehen in ständigem Kontakt mit den Amerikanern und haben auch beim Land grundsätzliches Interesse an einer Landesgartenschau bekundet", sagt Kandels. Ein Arbeitskreis aus Vertretern aller Ratsfraktionen entwickle erste Ideen. Angestrebt wird ein Nutzungsmix aus Wohnen, Freizeit, Bildung und kleineren Betrieben.

Während Kandels noch über die Housing erzählt, steht er bereits mitten auf dem Projekt Nummer eins des Jahres: dem **Postplatz**. "Die Entscheidung, welches Investoren-Architekten-Team den Zuschlag für die Umgestaltung des Platzes erhält, fällt im Herbst", sagt Kandels. Die Jury hat bereits die Entwürfe prämiert. Aber jenseits der Gestaltung entscheidet zu 40 Prozent der Preis, den die Teams der Stadt für das knapp 4000 Quadratmeter große Grundstück zahlen.

"Die Verhandlungen laufen", sagt Kandels. Gleich gegenüber planen Privatinvestoren die **Bit-Galerie**. Im Vorbeigehen sagt Kandels: "Ich unterstütze das grundsätzlich, weil das ein Magnet für die Innenstadt sein wird. Aber man muss halt überlegen, was an Größendimension sinnvoll ist. So ein Zentrum muss am Ende ja auch gefüllt werden."

Ausbau der Fußgängerzone

Über den Beda-Platz geht's weiter zum Rautenberg, wo noch im Herbst der Bebauungsplan für das dort geplante Einkaufszentrum **Limbourgs Hof**, in dem ein Edeka-Center und eine Drogerie angesiedelt werden, beraten wird. Entlang der Straße Am Rautenberg sind Wohnhäuser geplant. "Und dann haben wir ja auch darauf gedrängt, dass die Investoren im Zuge des Projekts die rund **40 Grundstücke** entlang der Neuerburger Straße entwickeln", sagt Kandels.

Bei einem Streifzug entlang der westlichen Altstadt sagt der Bürgermeister, dass die Straßenarbeiten, die dort Am

Markt eigentlich bereits für dieses Jahr geplant waren, wohl verschoben werden. Angedacht ist seit Jahren auch bereits der Ausbau der **Fußgängerzone**, die mit einem neuen Pflaster, Lampen und Sitzgarnituren für rund zwei Millionen Euro erneuert werden soll.

"Logisch wäre, dass wir das im Anschluss an den Postplatz machen", sagt Kandels. An der Römermauer, die die Stadt dieses Jahr für rund 100 000 Euro in Teilen hat rekonstruieren lassen, ist erstmal Warten angesagt: Ein Auto nach dem nächsten fährt zwischen Rathaus und Stadthalle vorbei.

Die **Nord-Ost-Tangente** soll den Verkehr in der Innenstadt um täglich rund 7000 Autos entlasten. Doch ob und wann das Land die rund 6,5 Millionen Euro teure Trasse finanziert, ist offen. "Ich habe den neuen Innenminister eingeladen, sich das mal in Bitburg anzusehen, aber noch keine Antwort", sagt Kandels.

Auch bei einem anderen Projekt wartet die Stadt auf Antwort auf Mainz: der Sanierung des Dachs der **Eissporthalle**. "Das wird wohl dieses Jahr nichts mehr", sagt Kandels: "Beim Land hat sich das offenbar durch die Wahl verzögert." Vorbei an der Baustelle am Grünen See, wo ein Wohnhaus entsteht, geht es zurück zum Rathaus. Kandels: "Mich freut es, dass an so vielen Ecken und Enden der Stadt was passiert." scho